

Indikator 4.8 (B/L)

Body Mass Index (BMI) der erwachsenen Bevölkerung nach Alter, Sozialschicht und Geschlecht, Deutschland/Land, 1998

Definition

Durch Adipositas werden sowohl die Gesundheit als auch die Lebensdauer negativ beeinflusst. Übergewicht wird mit Herz-Kreislauf-Risikofaktoren wie Bluthochdruck (Hypertonie), erhöhten Blutfettwerten (Hypercholesterinämie) sowie der Entstehung von Krankheiten (insbesondere Diabetes mellitus und bestimmte Malignome) in Verbindung gebracht. Darüber hinaus kann das Übergewicht den Knochen- und Bandapparat überlasten und so arthrotische Gelenkschäden verstärken. Das andere Extrem ist Untergewicht, das ebenfalls zu gesundheitlichen Störungen führt. Zur Definition von Gewichtskategorien wie Untergewicht, Normalgewicht, Übergewicht und Adipositas (Fettleibigkeit) wird der sogenannte Body Mass Index (BMI) benutzt. Der Body Mass Index wird aus dem Quotienten des Gewichtes in kg und der Größe in m² berechnet. Um den BMI berechnen zu können, wurde für alle Teilnehmer des Bundes-Gesundheitssurveys während des ärztlichen Interviews die Körpergröße und das Körpergewicht gemessen (1). Der BMI zeigt eine Abhängigkeit von der Schichtzugehörigkeit, deshalb wurde im Indikator 4.8 eine Differenzierung nach Altersgruppen, Geschlecht und sozialer Schicht vorgenommen.

Datenhalter

- Robert Koch-Institut (RKI)
- Gesundheitsministerium Bayern
- Gesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen

Datenquelle

Bundes-Gesundheitssurvey 1998, Zusatzstichprobe Bayern, Nordrhein-Westfalen

Periodizität

Mehrfährlich

Validität

Die Daten des Bundes-Gesundheitssurveys 1998 beruhen auf einer für Deutschland repräsentativen Wohnbevölkerungsstichprobe für die Altersgruppe 18 – 79 Jahre. Es wurden 7 124 Personen befragt und untersucht. Zur Methodik siehe (1). Da es sich um gemessene Werte handelt, gelten die Aussagen auch auf der Grundlage von umfassenden Qualitätssicherungsmaßnahmen als valide.

Kommentar

Der Indikator 4.8 zum Body Mass Index (BMI) der erwachsenen Bevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie nach sozialer Schicht wird als Bundes-/Länderindikator geführt. Im Mikrozensus werden Angaben zu den Körpermaßen nicht gemessen, sondern erfragt. Die Ergebnisse des im Mikrozensus berechneten BMI liegen deutlich unter den gemessenen Werten beim Bundes-Gesundheitssurvey.

Das Merkmal *soziale Schicht* ist entsprechend der Empfehlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) aus den Merkmalen Einkommen, Bildung und beruflicher Position zusammengesetzt (1, 2). Folgende Publikationen wurden für die Auswahl und Interpretation der Indikatoren zu Grunde gelegt: (1) *Das Gesundheitswesen* 60 (1998) und *Das Gesundheitswesen* 61 (1999); jeweils Sonderheft 2 – Schwerpunkttheft Bundes-Gesundheitssurvey. (2) Ahrens, W., Bellach, B.M., Jöckel, K.H. (Hrsg.) (1998): Messung soziodemographischer Merkmale in der Epidemiologie. *RKI Schriften* (1). Der Indikator zählt zur Gruppe der Gesundheitsdeterminanten.

Vergleichbarkeit

Keine Vergleichbarkeit mit Indikatoren der WHO. Eine nur bedingte Vergleichbarkeit mit dem OECD-Indikator *Obese population*, dessen Erhebungsdaten bereits mit der Altersklasse ab 15 Jahren beginnen, und dem EU-Indikator *Body mass index*. Angaben zum BMI von 30 und mehr gehörten im bisherigen Indikatorensatz zu den fakultativen Indikatoren.

Originalquellen

- Public Use File BGS98 des Robert Koch-Instituts.
- Informationssystem für die Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE): <http://www.gbe-bund.de>.
- Publikationen der Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Dokumentationsstand

13.09.2002, RKI/lögd